

hildesheim@vcd.org
www.vcd.org/hildesheim

Presseinformation - 06.09.2024

- Landkreis Hildesheim
- Kreistagsfraktionen
- Presse

VCD zum Nahverkehrsplan für den Landkreis:

Positive Ansätze, aber nicht ausreichend für die notwendige Verkehrswende

Zum vorliegenden Entwurf des Nahverkehrsplans für den Landkreis Hildesheim nimmt der Kreisverband Hildesheim des Verkehrsclub Deutschland ausführlich Stellung (s. Anlage).

„Wir nehmen wahr und freuen uns, dass sich der Landkreis Hildesheim trotz schwieriger Rahmenbedingungen bemüht, das Angebot im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) weiter zu verbessern. Angesichts der großen in immer dringlicher werdenden Herausforderungen - Klimakrise, Verkehrswende - sind jedoch stärkere Anstrengungen notwendig, damit mehr Menschen vom Auto auf den umweltfreundlichen ÖPNV umsteigen“ stellt die VCD-Vorsitzende Doris Schupp fest. Der VCD setzt sich daher auf allen Ebenen (Landkreis, Land, Bund) für eine auskömmliche Finanzierung des öffentlichen Verkehrs ein.

Der VCD kritisiert, dass der Beitrag der Stadt zum gemeinsamen Nahverkehrsplan noch nicht vorliegt. „Das ist ein Armutszeugnis für die Stadt Hildesheim“ findet Schupp. Wenn die Stadt - auf eigenen Antrag - als Aufgabenträger für den öffentlichen Nahverkehr im Stadtgebiet fungiert, muss sie dafür auch die Voraussetzungen schaffen.

Für den Landkreis Hildesheim fordert der VCD u.a.

- häufigere Fahrten auf etlichen Buslinien,
- späteren Betriebsschluss am Abend,

- mehr Flexibilität in den Randzeiten (nach 20 Uhr Aussteigen auch zwischen Haltestellen, flächige Bedienung durch Anrufsammeltaxen)
- Prüfung neuer Expressbuslinien
- bessere Anbindung der Krankenhäuser und neuer Gewerbegebiete
- Projekt zur Entzerrung der Schulanfangszeiten, um morgendlichen Andrang besser zu verteilen
- gute Fuß- und Radwege zu den Haltestellen (Zusammenarbeit mit den Kommunen)
- Einsatz gegenüber dem Land für mehr Zuverlässigkeit im regionalen Schienenverkehr, neue Haltepunkte in Schellerten, Hildesheim Himmelsthür, Hildesheim Drispstedt, Hildesheim Marienburg und Hildesheim Stadtfeld sowie den barrierefreien Ausbau der Bahnhöfe Derneburg, Groß Düngen, Hoheneggelsen und Hildesheim Ost.

Zudem enthält die VCD-Stellungnahme viele konkrete Vorschläge für intensiveres Marketing, um mehr Fahrgäste zu gewinnen und damit die Wirtschaftlichkeit des ÖPNV zu verbessern. Diese „weichen“ Maßnahmen sind gegenüber den Investitionen in Haltestellen, Fahrzeuge und Personal sehr kostengünstig. Sie sollen neue Kundinnen und Kunden gewinnen und dadurch sowohl die Verkehrswende unterstützen als auch die Einnahmesituation des öffentlichen Verkehrs verbessern.